

Zwei Welten eine Zukunft

Von Miyu94

Kapitel 1: Das Bewerbungsgespräch!

Das Bewerbungsgespräch!

Mein Name ist Kagome Higurashi und ich bin 16 Jahre alt. Ich lebe in Tokio mit meiner Familie am Schreingelände meines Großvaters. Meine Familie besteht aus meinem Großvater, meiner Mutter, meinen Cousins Midoriko, Kikyo, Kaede und meinem kleinen Bruder Sota. Wir sind nicht reich aber dafür glücklich. Gerade bin ich mit der Schule fertig geworden und will anders als meine Cousins Midoriko und Kikyo nicht im Tempel meiner Familie arbeiten obwohl ich dort gerne mithelfe. Trotzdem will ich die Welt sehen. Morgen habe ich ein Vorstellungsgespräch in einer der angesagtesten Firmen Tokios und bin schon mächtig aufgeregt. Denn es ist keine normale Firma, dort sind alle Rassen vertreten ob Mensch, Halbdämon oder Dämon. Die Firma ist ein großes Immobilienunternehmen, das in der ganzen Welt verbreitet ist und wird von dem Dämon Inu no Taisho Takahashi geführt. Es ist ein richtiges Familienunternehmen, denn auch seine Frau Izayoi, die ein Mensch ist und seine Söhne, Sesshomaru und Inuyasha, arbeiten schon in der Firma. Bilder gibt es leider nur von dem Geschäftsführer, von seiner Familie gibt es leider keine Fotos im Netz aber zumindest weiß ich wie mein zukünftiger Chef aussehen würde.

"Kagome, lernst du schon wieder für dieses Vorstellungsgespräch?"

"Oh, hallo kiki ich hab dich garnicht gehört und ja ich lerne grad Fakten damit ich gut vorbereitet bin."

"War ja klar. Du denkst ja auch nur mehr an Das. Ich soll dich zum Essen holen, kommst du gleich mit?"

"Ja sonst gibst du eh keine Ruhe."

"Hallo Schwester, wie war denn dein Tag?" fragte Sota gleich als Kikyo und ich zum Essen an den Tisch kamen."

"Ganz gut. Ich hab nochmal alles über die Firma nachgelesen also sollte ich wirklich gut vorbereitet sein."

"Das schaffst du schon, mein Schätzchen, so wie du immer alles schaffst was du dir vornimmst. "

"Danke Mama" sagte ich nur, denn sie war so ziemlich die Einzige die meinem Traum nicht schlecht macht. Sie freute sich für mich das ich diese Chance bekommen habe. Auch wenn ich wusste das es sehr viele Bewerber gibt. Da mehrere Stellen

ausgeschrieben waren, waren auch viele Stellen frei wie z.B. Sekretärin, Immobilienmakler, Innenarchitektin. Ich persönlich habe mich für die Innenarchitektur beworben und hoffe das ich dort eingesetzt werden würde. Wobei Sekretärin auch nicht übel wäre.

Das Essen verlief eigentlich ganz gut bis auf das übliche gequatsche. Opa, Kiks, und Mido, die nicht wollten das ich bei dieser Firma anfangen, versuchten mich nochmal umzustimmen was jedoch nichts brachte. Nach dem Essen bin ich noch meiner Mutter beim Wegräumen zur Hand gegangen und anschließend habe ich mir noch ein langes Bad geleistet. Da es spät war bin ich gleich schlafen gegangen nachdem ich jeden noch eine gute Nacht gewünscht habe.

Der Morgen war einfach grausam. Erst konnte ich nicht einschlafen und dann hat der Wecker auch noch viel zufrüh geläutet.

Nachdem ich im Bad war und mich bereits geschminkt und meine Haare gemacht hatte, bin ich zum Kleiderschrank gegangen um mir ein geeignetes Outfit für das Vorstellungsgespräch auszusuchen.

Ein schwarzes Kleid mit Blazer und silbernen Gürtel das perfekt zu meinen schwarzen Highheels passte, sollte es sein. Zusammen mit meinen schwarzen, welligen Haaren, die ich offen gelassen habe und mit meinen hell geschminkten Augen, die meine dunkelbraune Iris noch mehr betonen sollte, fand ich mich für passend gekleidet und ging zum Frühstück.

Als ich unten ankam waren schon alle versammelt und es herrschte reges Treiben. Das Essen verlief ganz gut und ich machte mich gleich danach auf dem Weg mit den Glückwünschen meiner Familie, auch wenn ich glaube das Die nur anstandshalber gemacht wurden aber ich war trotzdem froh darüber.

Dort angekommen war ich erst mal richtig platt. Es war viel größer als ich es erwartet habe und auch viele Menschen und auch Dämonen waren zu den Vorstellungsgesprächen eingeladen worden. Was klar war, da es ca. 100 Ausbildungsplätze zu vergeben gab. Ich suchte mir den Weg zur Anmeldung und bekam dort auch gleich einen Verantwortlichen für mein Vorstellungsgespräch, eine Frau Kamui und zusätzlich noch eine Wegbeschreibung um Sie zu finden.

Dort angekommen musste ich erst einmal warten und meine Nervosität steigerte sich noch. Nach einer geschlagenen Stunde war ich endlich an der Reihe und war total angespannt, da ich bei einer alten Spinnendämonin mein Gespräch hatte und ich hasste diese Tiere soooo sehr. Aber jetzt heißt es Augen zu und durch.

Frau Kamui zeigte von Anfang an das sie nicht wirklich begeistert von Menschen war und brachte mich mit ihren Fragen fast an den Rand der Verzweiflung. Wann ich Kinder will, heiraten, meine Geldverhältnisse, über meine Familie und so weiter. Mann, ich war 16 und das hat doch alles noch Zeit und überhaupt was sollte das? Aber ich hab alle Fragen versucht so gut es ging zu beantworten und hoffte das sie akzeptiert wurden. Doch dann kam die Ernüchterung, den zum Schluss meinte Sie noch das ich sowieso keine Chance habe und ich es gleich lassen könnte, da ich nur ein Mensch bin und bei ihr keine durchkommen würden.

Höflich, damit ich wenigstens vielleicht eine Chance habe, verabschiedete ich

mich von der Spinnendämonin und hoffte regelrecht auf ein Wunder, den meine Mutter wollte ich nicht enttäuschen. In meiner Unkonzentriertheit merkte ich garnicht das eine kleine Gruppe an Dämonen und Menschen mir entgegen kam. Und als könnte es nicht schlimmer kommen lief ich auch noch in einen jungen Mann und fiel, nicht gerade galant, vor die Füße der Männer und Frauen. Der Mann murrte nur und ich rappelte mich sofort auf um mich zuentschuldigen. Von den Leuten rundherum hörte ich leises Gekicher und die Röte in meinem Gesicht nahm zu, genauso wie das Gestotter. Zu meiner Entschuldigung sagte der junge Mann nichts also schaute ich auf und bemerkte gleich das dies ein Fehler war. Die goldenen Augen die mich wütend ansahen, waren einerseits angsteinflößend und andererseits fesselnd. Ich fing an ihn genauer zu mustern, weißes langes Haar, gut trainiert und das faszinierenstewaren 2 Hundeohren auf seinem Kopf. Alles in allem ein Traumtyp für meinen Geschmack. Aus meiner Starrerei wurde ich erst herausgerissen als eine junge, braunhaarige Frau meinte das sie zu den Termin müssen und ob alles in Ordnung sei. Der richtige Schock kam erst als sie den Namen des Mannes sagte den Takahashi war nicht gerade der Name den ich hören wollte. Der Mann drehte sich nur von mir weg meinte, "keh, wir können gehen" und sie verschwanden mit Gelächter von der Bildfläche.

Ich blieb alleine zurück und dachte nur mehr:

Das wars!